

# 1963: Der Neubau der Landesfrauenklinik Paderborn

---

Bis 1983 wurde vom LWL in Paderborn eine Landesfrauenklinik betrieben. Diese Klinik, deren Ursprung auf dem 1834 begründeten Paderborner Hebammen-Lehrinstitut beruht, ging 1876 in die Trägerschaft des Provinzialverbandes Westfalen über. 1928 wurde zusätzlich zur Lehranstalt für die Ausbildung von Hebammen und der Säuglingsklinik eine gynäkologische Abteilung eingerichtet.



Gesamtansicht der Westfälischen Landesfrauenklinik Paderborn

Seit 1949 wurde ein Neubau des Lehrinstituts geplant. Primärer Grund war der Platzmangel in dem alten Klinikgebäude, der dazu führte, dass die werdenden Mütter sogar im Keller untergebracht werden mussten. Der Operationssaal war zu klein und es konnte nicht zwischen der Frauen- und der Säuglingsklinik getrennt werden. Zudem erschwerten die Treppenstufen am Eingang den werdenden Müttern den Zugang zur Klinik. Der dann im August 1958 begonnene Neubau sollte für insgesamt 200 Schwestern, 200 Patientinnen und 105 Neugeborene Platz bieten.

Nach vierzehnjähriger Planungs- und Bauphase wurde der Neubau der Landesfrauenklinik in Paderborn am 1. Februar 1963 eingeweiht. Unter den zahlreichen Gästen waren unter anderem Erzbischof Dr. Lorenz Jäger, der Direktor des Landschaftsverbandes, Dr. Anton Köchling, der Chefarzt der Klinik, Dr. Fritz Peters sowie der Vorsitzende der Landschaftsversammlung, Albrecht Gehring (MdB), anwesend.



Hebammenunterricht (Hörsaal)

Dr. Köchling sagte in seiner Rede bei der Eröffnungsfeier der neuen Landesfrauenklinik Paderborn: „Die vornehmste Aufgabe dieses Hauses ist damals wie heute die Ausbildung von Hebammen. Sie dient dem Leben unmittelbar. Ich kenne keine Aufgabe, die sittlicher, ethischer und volkswirtschaftlich bedeutsamer wäre. Denn eine Frau, die Leben gebiert, ist der Mittelpunkt der Welt.“

Zum 1. April 1983 verkaufte der LWL die Westfälische Landesfrauenklinik an die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vincenz von Paul zu Paderborn.